

# Die Hochgradloge der Genderei

Quelle: privatdepeschhe Nr. 22/2017

## ► „Geistliche“ Gender-Angebote Des Deutschen Evangelischen Kirchentages

Der Deutsche Evangelische Kirchentag fand vom 24. bis 28. Mai 2017 zum 36. Mal statt diesmal in Berlin und Wittenberg. Der Konvent tagt alle zwei Jahre in einer anderen Stadt und gilt inzwischen im deutschsprachigen Raum als wichtigste Fachtagung der Gender-Ideologen. Unter der Überschrift „Geistliche Angebote“ wurde im Programmheft eine umfangreiche Auswahl an Veranstaltungen in den Rubriken „Gender-Zentrum“ und „Zentrum Regenbogen“ offeriert. Darüber hinaus gab es einen eigenen „Thementag“ zur „Interreligiös-feministischen Basisfakultät“. Die Podiumsdiskussion „Oversexed and Underfucked“, was so viel bedeutet wie „Sex wird zu viel gezeigt, aber zu wenig gemacht“ war schon eine der frömmen „Andachten“ auf dem Kirchentag.

## ► „Kirchen-Coming-Out - Lesben schreiben Kirchengeschichte“

In diesem Workshop erhielten die Teilnehmerinnen wertvolle Tipps, wie sie sich auf der kirchlichen Karriereleiter nach oben katapultieren. Dazu müssen sie sich nur in aller Öffentlichkeit als warme Schwester zu erkennen geben. Dann erhalten sie als Angehörige einer „Minderheit, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert wird,“ den begehrten Opferstatus. Damit dürfen sie nicht mehr übergangen werden, wenn wieder ein lukrativer Posten zu vergeben ist. Bei der Podiumsdiskussion „Religionsfreiheit oder Hassrede?“ wurden zudem noch wirksame Methoden vorgestellt,

- ❖ um bibeltreue Christen, die auch nur die leiseste Kritik an der Sodomie üben, als „fundamentalistische Hetzer“ zu diffamieren.

## ► „Für eine sanfte Revolution der Sprache“

Auf dieser Podiumsdiskussion wurden raffinierte Tricks ausgetauscht, wie das „Gendern“ unserer Sprache anzustellen ist, damit der deutsche Michel die Folgen erst realisiert, wenn es längst zu spät ist. Auf dem Podium saßen unter anderem Professor Dr. Martin Leutzsch (61), der in seiner „Bibel in gerechter Sprache“ das „Vater unsere“ in „Du, Gott, bist uns Vater und Mutter“ änderte, und außerdem René\_ Hornstein vom Bundesverband Trans\*.

- ❖ Der Gender-Lobbyist möchte mit dem **Unterstrich** nach seinem Vornamen sein Geschlecht offenlassen. Und mit dem **Stern** am Ende seiner Verbandsbezeichnung beabsichtigt er, „diejenigen Geschlechter sichtbar zu machen, die durch die Heteronormativität verdeckt werden“.

## ► „Homosexuelle und Kirche“

*Homosexuelle und Kirche* (HuK), eine „Ökumenische Arbeitsgruppe“ zur Leugnung der natürlichen Ordnung, war auf dem Kirchentag sogar mit einer eigenen Ausstellung vertreten, und zwar ausgerechnet in einem Gebäude an der Karl-Marx-Allee. Nach jedem Kirchentag wird eine Resolution verkündet, um auf die

drängendsten Probleme der Gesellschaft hinzuweisen. Diesmal standen zehn verschiedene Themen zur Abstimmung. Angeführt wurde die Auswahlliste von der Resolution

- ❖ „Die Evangelische Kirche steht mit dem Evangelium gegen Homofeindlichkeit“, an zweiter Stelle gefolgt von der Resolution „Die Opfer der Hexenprozesse rehabilitieren“.

► **„Grüne Akademie“ - die Hochgradloge der deutschen Genderei**

*Dr. Ellen Ueberschär* (49), seit 2006 Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages, wird nach dem Kirchentag 2017 in den Vorstand der *Heinrich-Böll-Stiftung* wechseln. Die parteinahe Stiftung der Grünen wurde 1996 gegründet und verfolgt das Ziel, die Gender-Ideologie in Deutschland durchzusetzen.

- Eine der ersten, die von dieser Stiftung ein Stipendium erhielten, war *Dr. Ellen Ueberschär*. Später wurde die Theologin in die „Grüne Akademie“ der Stiftung aufgenommen, das ist die Hochgradloge der deutschen Genderei. Im Beirat sitzt *Dr. Christina von Braun* (72). Ihr Onkel war der Raketenforscher Wernher von Braun (1912-1982).
- ❖ Sie schleppte den Gender-Virus aus den Vereinigten Staaten nach Deutschland ein und wurde 1994 die erste deutsche Gender-Professorin